

Mitgliederversammlung SSV 2015

Dienstag, 5. Mai 2015

Sitzungssaal der Volksbank Konstanz

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,
meine Damen und Herren,
guten Abend.

Im Namen des Vorstandes des SSV möchte ich Sie alle zu unserer Mitgliederversammlung 2015 recht herzlich begrüßen.

Meine besonderen Grüße gelten:

Herrn Bürgermeister Dr. Andreas Osner, den Stadträtinnen Frau Dr. Kreitmeier, Frau Weiner
den Stadträten Herrn Reile, Kurt Demmler
den Herren Frank Schädler und Patrick Glatt vom Sportamt
und Herrn Lustermann vom Südkurier

Entschuldigt haben sich wegen anderweitiger Verpflichtungen:

- Herr OB Burchardt
- Und einige unserer jahrelangen Stammgäste aus allen Fraktionen, die heute wegen gemeinderätlicher Termine absagen mussten, Ihr etwas späteres Erscheinen aber nicht ausgeschlossen haben u.a.
- Frau Heiss, Roger Tscheulin, Andreas Ellegast, Frau Dr. Jakobs-Krahen
- Herr Maser vom Yachtclub Mainau-Litzelstetten
- Herr Hügel von der DJK Konstanz

Ich möchte aber diese Gelegenheit nutzen und Frau Borchert, die neue Leiterin des Uni-Hochschulsports begrüßen, die erstmals bei uns ist. Frau Borchert, Sie hätten jetzt die Gelegenheit, sich kurz vorzustellen.

Der guten Ordnung halber stelle ich fest, dass diese Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Von den Mitgliedern ist kein Antrag eingereicht worden.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2014 liegt Ihnen bzw. Ihren Vereinen in Kopie vor, es ist Ihnen zugesandt worden. Gibt es Einwendungen gegen das Protokoll 2014 oder gegen die TO?

Das ist nicht der Fall!

Ich stelle fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Meine Damen und Herren, liebe Sportkameraden,

es ist die Verpflichtung jeder MV, sich der Sportlerinnen und Sportler sowie der Funktionäre zu erinnern, die im Verlaufe der letzten 12 Monate verstorben sind. Stellvertretend für alle nenne ich den langjährigen 1. Vorsitzenden des SV Litzelstetten, Hansi Blumenröther.

Ich bitte Sie, sich zu einem kurzen ehrenden Gedenken von Ihren Plätzen zu erheben.

Vielen Dank!

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, meine Damen und Herren,

wie gewohnt und wie es unsere Satzung vorsieht, ist die Mitgliederversammlung der Ort, an dem der Vorstand Rechenschaft ablegt und über das abgelaufene Jahr berichtet. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich nur zu einigen wenigen Ereignissen des vergangenen Jahres Stellung beziehe. Wir haben nachher Gelegenheit, über alle Ihnen vorliegende Rechenschaftsberichte zu diskutieren und das sollten wir auch tun. Natürlich auch über meinen Bericht.

Zunächst möchte ich mich ausdrücklich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre ehrenamtliche Arbeit recht herzlich bedanken.

Zudem möchte ich besonders für die gute Zusammenarbeit Dank sagen:

- bei Bürgermeister Andreas Osner
- bei allen unseren Gemeinderäten, speziell bei den Mitgliedern des Sportausschusses
- bei unserer Verwaltung
- bei unserem direkten Ansprechpartner Sportamtsleiter Frank Schädler
- und bei unseren Gastgebern, der Volksbank Konstanz.

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist für mich und unsere Vereine natürlich eine große Freude, hier und heute Herrn Schädler erstmals als Sportamtsleiter begrüßen zu können. Wie die meisten von Ihnen wissen, war es für uns, den Sport, wichtig, dass nach dem Ausscheiden von Dr. Geiger eine neue Sportamtsleitung mit den entsprechenden Ressourcen und einer Stellvertretung im Stellenplan adäquat verankert wird. Das haben nicht nur wir so gesehen, sondern auch die Fraktionen und Teile der Verwaltung. Aus diesem Grund möchte ich mich im Namen aller Vereine bei unseren Gemeinderäten bedanken. Der Sport in dieser Größenordnung und diesen Aufgaben benötigt ein eigenes Sportamt.

Gefreut haben wir uns auch über die große Anzahl sportbegeisterter Kinder, Jugendlichen und Aktiven, die im Rahmen der Sportlehre der Stadt, der Universität und des SSV am 13. März für ihre Leistungen geehrt wurden. Insgesamt waren es 260 Sportlerinnen und Sportler, die die teilweise happigen Kriterien der Stadt erfüllten. Der größte Teil der Geehrten kam natürlich aus den Mannschaftssportarten, die die Vereine der Stadt Konstanz bundesweit bravourös repräsentieren. Stellvertretend für alle möchte ich namentlich lediglich die größten Erfolge Konstanzer Sportler nennen:

- Die Seglercrew des Yachtclub Konstanz, die im Konstanzer Trichter deutsche Match-Race-Meister wurden, Timo Ellegast, Arne Gülzow, Felix Disch und Thomas Stemmer
- Patric Hill vom KSV Rheinstrom, Deutscher Vizemeister im Boxen
- Mira und Diana Pfister vom Karate-Fitness-Dojo, Jugendeuropameister
- Manuel Ruess vom Karate-Fitness-Dojo, Deutscher Meister
- und 5. Platz bei den WM.

Wir haben noch mehr Konstanzer Aushängeschilder des Sports, ich denke dabei....

Eine Konstanzer Organisation bzw. Initiative möchte ich Ihnen aber erstmals in dieser Form und auf Grund der aktuellen Flüchtlingsproblematik vorstellen. Sie ist seit fast 20 Jahren nahezu unbeachtet von der Öffentlichkeit tätig und sollte auch einmal von uns gelobt werden, **die integrative Kindersportwoche**. Von Harald Schuster und dem USC gegründet werden Kinder sowohl mit Integrationshintergrund aber auch sozial benachteiligte Kinder kostenfrei an Konstanzer Vereine herangeführt. Neben dem USC und dem TV Konstanz arbeitete auch der Landessportbund temporär mit, bis sich letzterer als Mitfinanzier zurückzog und sich die Stadt Konstanz, d.h. das damalige Sport- und Bäderamt, einbrachte und die Unterstützung ausweitete. Mittlerweile wird das Projekt von einigen Vereinen mit unterstützt. In Zusammenarbeit mit der Konstanzer Organisation "Save me" können viele Kinder, u. a. aus den Wohnheimen in der Steinstraße und der Luisenstraße betreut werden. Einige fanden und finden auch den Weg in das Konstanzer Vereinsleben. Es ist eben so, die sozialen Aufgaben, denen sich die Konstanzer Sportvereine stellen sind vielfältig. **Der Sport ist größter und integrativer Träger freier Jugendarbeit. Allen beteiligten Vereinen und der Stadt gebührt Dank und Anerkennung.**

HALLE

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, meine Damen und Herren,

Ich gehe nicht davon aus, dass sie alle die auf unserer neuen Homepage veröffentlichten oder die mit der Einladung Ihnen zugesandten Berichte gelesen haben. Deshalb möchte ich im 1. Teil meines Rechenschaftsberichts kurz darauf eingehen.

Der Bereich, der den Vorstand des SSV am meisten beschäftigt, und das seit Jahren, ist der Hallensport. Harald Schuster wird zu den Problematiken dieses Ressorts ausführlich Stellung nehmen. Es geht dabei nicht nur um die fehlenden Hallen z.B. am Suso oder in Dettingen, der sich im Bau befindlichen Pestalozzihalle oder anderer Hallen, es geht auch um das Bodenseestadion und das Hörnle. Aus diesem Grund halte ich mich zu diesem Thema sehr kurz und verweise auf die Ausführungen von Harald Schuster.

WASSERSPORT

Reinhard Heint hat in seinem letzten Bericht für den SSV auf das Wesentliche hingewiesen, vor allem auf die Probleme, auf die er seit Jahren hinweist. Er fordert uns auf, diese auch weiterhin ernst zu nehmen. Ob das u. a. die Genehmigungsgebühren sind, die Sperrung des Wasserschutzgebietes vor Sipplingen, Natura 2000 und die entsprechenden Auswirkungen auf den Wassersport auf der Gemarkung Konstanz oder die Nichtinanspruchnahme von Zuschüssen bezüglich von Sportgeräten. **Liebe Sportfreunde, dass wir solche Zuschüsse erhalten, von Land und Stadt, dafür haben wir lange kämpfen müssen und jetzt müssen wir zu Kenntnis nehmen, dass Zuschüsse nicht beantragt werden, wobei es sich nicht nur um Zuschüsse für Sportgeräte handelt, aus welchen Gründen auch immer.**

Reinhard Heint hat sich aber auch freuen können, denn die Förderung des Segelnachwuchses, eines seiner „Kinder“, zeigt Erfolge. Wir konnten bei der Sportlerehrung am 13. März 2015 einige Wassersportler auszeichnen. **Und da ist auch noch, was Konstanz und den Wassersport betrifft, die international beachtete Bodenseewoche, die den Namen unserer Stadt weit über unsere Grenzen trägt.**

Nun lieber Reinhard, möchten sich die Vereine der Stadt, aber auch die Kameradinnen und Kameraden im Vorstand bei dir bedanken. Du warst nicht nur 25 Jahre im Vorstand des SSV, sondern auch u. a. in Gremien des Deutschen Seglerverbandes und des Bodensee-Seglerverbandes. **In solchen Ämtern macht man sich nicht immer unbedingt beliebt.** Wir wissen aber eines, du hast dich immer für den Wassersport und seine Interessen eingesetzt. Dass die Interessen der Konstanzer Wassersportler im Fokus deiner Arbeit waren, dafür danken wir dir. Bei deiner Ehrung mit dem Sportehrenbrief der Stadt Konstanz nannte dich OB Burchardt den Doyen des Wassersports. Ich musste natürlich bei Wikipedia nachschlagen. Er hat Recht, du bist die führende Persönlichkeit auf diesem Gebiet. Aber auch der SSV und seine Vereine möchten Dich mit der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes ehren. Der SSV ist nun bald 50 Jahre alt und Du bist nach Erich Hohwieler und Dieter Kleiner erst der Dritte, der die Ehrenmitgliedschaft erhält.

RASENSPORT

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, meine Damen und Herren,

Wenig Spektakuläres bietet erneut der Bericht des Rasensports. Grund hierfür ist das seit Jahren erfolgreiche Verfahren, das Abarbeiten des Prioritätenkatalogs. Anfang der 2000er Jahre hat es angefangen, als es um den Kunstrasen der DJK am Tannenhof ging. Es war im Anschluss daran eine mehr als wegweisende Entscheidung, als man sich auf eine vom Gemeinderat, der Verwaltung, den Vereinen und des SSV abgestimmte Prioritätenliste einigte. Und diese Prioritätenliste wird abgearbeitet, auch wenn es das eine oder andere Mal zeitliche Verzögerungen gab und geben wird. Im Augenblick geht es bezüglich der Kunstrasenplätze noch um den Kunstrasen in Dettingen, denn im Berichtsjahr 2014 konnte der Kunstrasenplatz in Litzelstetten eingeweiht werden.

Heinz Krahen hat in seinem Bericht die vereinbarten Maßnahmen der nächsten Jahre aufgelistet. Neben den notwendigen Sanierungen einiger Naturrasenplätze steht nun erstmals der Austausch von Kunstrasen an. Der Platz der DJK am Tannenhof und der Kunstrasen des Hockey-Club müssen ausgetauscht werden. Interessant ist dabei die Lebensdauer und vor allem die Belastbarkeit dieser Plätze bei natürlich völlig unterschiedlicher Frequentierung. Gemeinderat und SSV lagen damals völlig richtig, als man sich auf den Kunstrasen einigte. Die ansonsten anfallenden jährlichen Pflegekosten bei Naturrasenplätze sind zu einer Randgröße geschrumpft.....und das ist nur ein Grund.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dem Bericht Öffentlichkeitsarbeit von Ute Munz entnehmen Sie, dass mit dem Präventionsrat und dem Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement zwei neue Arbeitskreise gegründet wurden. In beiden arbeitet der SSV aktiv mit und wird sich dort für die Belange des Sports und der Stadt einsetzen. Bei beiden Arbeitskreisen sind u. a. Stadtverwaltung, Vereine, Verbände, die Polizei, Gruppen und Initiativen, die gesamtgesellschaftlich wirken, vertreten.

Erfreut entnehmen wir diesem Bericht auch, dass Sportamtsleiter Frank Schädler Nachfolger des von allen hochgeschätzten Alfred Klaiber in der Führung der ARGE Sport des Landkreises geworden ist. Auch in dieser ARGE ist der SSV mit Sitz und Stimme vertreten und zwar mit Ute Munz. Nicht ohne Grund. In dieser Arbeitsgemeinschaft des Landkreises geht es u.a. um elementare Interessen des Sports, auch des Konstanzer Sports.

SPORTPOLITIK

Unter dem Titel "Neue Wirklichkeit in den Vereinen – Sport für Ältere" las ich kürzlich in der FAS (Frankfurter Allgemeine am Sonntag): "In den Sportvereinen wird alles anders. Jahrzehnte lang standen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Nun kommen die meisten neuen Mitglieder aus der Generation Ü 60". Und weiter " Die Älteren sind im Sport unsere größte Wachstumsgruppe. In keinem Bereich haben wir ähnlich steigende Zahlen."

"In dieser Gesellschaft gewinnt Sport sozial- und gesundheitspolitisch an Bedeutung", so der DOSB, der sich mit der Bundesregierung in einem Arbeitskreis mit Strategien zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit befasst und wo der organisierte Vereinssport eine wichtige Rolle spielt.

Bei uns in Konstanz und ich sage dies mit aller Vorsicht, ist das derzeit kein so aktuelles oder brennendes Problem, da viele Vereine schon seit vielen, vielen Jahren Angebote für Senioren anbieten und durchführen. **Es ist aber ein Thema bzw. es wird eines, wenn wir den Seniorensport nicht im Auge behalten.**

Nach wie vor machen uns aber unsere Kinder und Jugendliche große bis größere Sorgen. Dass die Ursachen mannigfaltig sind, wissen wir. **Wir die Gesellschaft, also auch wir in Konstanz müssen zur Kenntnis nehmen, dass sich die sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Aufgaben gesamtgesellschaftlich völlig verändert haben. Ich betone dies bewusst.** Die Sportvereine sind führend in Integration. Multikulti ist hier seit Jahren so selbstverständlich, dass es kaum mehr auffällt. Die Sportvereine waren die ersten, die die Flüchtlinge ins Boot holten, als anderswo noch propagiert wurde, das Boot ist voll. Selbstverständlich wird die Bedeutung des Sports in der Politik anerkannt und gewürdigt, meistens in Sonntagsreden, aber leider nicht im Alltagsgeschäft. Hier ist man recht sparsam mit Unterstützung. Nicht nur ich frage mich als Vater und Großvater, wie wir es zulassen können, dass Kinder und Jugendliche wegen der permanent steigenden Kosten und Gebühren, vor allem im öffentlichen und hoheitlichen Bereich, nicht teilnehmen können oder von vielem ausgeschlossen werden, trotz des Sozialpasses. Ob Krippe, Kita, Kindergarten oder Schule, ob Mittagstisch oder Halb-Ganztagsbetreuung, ob Schwimmkurs oder Schulausflug, ob Sport - oder Kulturangebote wie z.B. die Musikschule oder ein Fußballcamp in den Ferien u.v.a.m. Nicht nur die Durchschnittsfamilie, der oder die alleinerziehenden Mütter oder Väter schon gar nicht, können sich dies leisten. Es stellt sich nicht nur für mich die Frage wollen wir das oder was wollen wir? Ich meine, wir brauchen eine ergebnisoffene Analyse, was die Bürgerinnen und Bürger für Angebote wünschen, und dazu zählen wir Kinder und Jugendliche genauso wie Studenten und junge Familien. Weihnachtsmärchen im Theater, Schwimmkurse, Open Air, Symphoniekonzerte, Musikschule, Zeltfestival, eine durchgehend beleuchtete Joggingstrecke bis ans Hörnle, auch Leistungssport. Wir wissen doch auch, dass jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann. Daher wäre es wichtig, zu wissen, welche Angebote die Bürger wünschen. Ein aktuelles Beispiel aus Freiburg: Dort stimmten die Bürger mit großer Mehrheit für ein Stadion, das fast ausschließlich für den profitorientierten Bundesliga-Fußball konzipiert ist und ca. 50 Millionen Euro an Steuergeldern kostet. Den Freiburgern ist also ihr Sportclub, ein Traditionsverein, offensichtlich sehr viel wert. Und was wünschen sich die Konstanzerinnen und Konstanzer?

Gemeinderat, Verwaltung, Bürgerschaft, Jung und Alt müssen gemeinsam neue Wege finden. Wir dürfen weder die Jungen noch die Alten alleine lassen. Und ich betone es bewusst noch einmal, die sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Aufgaben haben sich völlig verändert. Wer u. a. die Signale der letzten Wochen und Monate nicht erkennt und nichts daran ändert, muss sich nicht wundern, wenn es auch bei uns zu üblen Exzessen kommt (sh. Südkurier der letzten Wochen.)

Ja ich weiß, früher war alles besser. Nur, unsere Kinder und Enkelkinder interessiert das wenig. Sie können mit solchen Aussagen, auch wenn sie u.E. stimmen, nichts anfangen. Es geht um unser aller Zukunft. Wir sollten von unserem Gemeinderat und unserer Verwaltung eine Art Prioritätenliste anfordern, vor allem für unsere Kinder und Jugendlichen. **Prävention statt Reparation oder Rehabilitation, dass muss unser gemeinsames Ziel sein!**

SCHULSPORT

Um das Gesagte abzurunden möchte ich abschließend auf einen Mosaikstein von vielen hinweisen, wo es offensichtlich im Argen liegt. Wir wissen es zwar, wir wollen das Problem aber nicht wahrhaben. Nur auf Schule und Lehrer schimpfen ist mir zu wenig und dass in einigen Elternhäusern erzieherisch leider nichts mehr geht, wissen wir auch. Wir benötigen für die Prävention viel mehr Geld für mehr Bildung, mehr Sport und mehr Lehrer. Unser Referent für den Schulsport Jürgen Eck schreibt in seinem Bericht, ich zitiere:

" Die Elternzeitregelung stellt einige Schulen vor unlösbare Probleme. Lehrer fallen während des Schuljahrs für Wochen aus; in der Regel stehen keine Vertretungslehrer zur Verfügung. Die Schulleitungen versuchen alles, um den Unterrichtsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dass dabei ihr Hauptaugenmerk auf die Hauptfächer gerichtet ist, ist verständlich. Viele Kollegen arbeiten zusätzlich, werden aber hierfür nicht entsprechend entlohnt. Die Bereitschaft freiwillig Mehrarbeit zu leisten sinkt zunehmend. Da die Stundenpläne nicht während des Schuljahres mehrfach geändert werden können, ergibt sich auch aus organisatorischer Sicht manchmal keine Lösung. Der Sportunterricht, der häufig am Nachmittag stattfindet, fällt aus diesen erwähnten Gründen teilweise aus. Dies führt natürlich bei den Eltern zu Unmut, die Schulen können das Problem aber nicht lösen."

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe auf eine lebhaftige Diskussion.

M. Sobisch

1. Vorsitzender